

Zurück aus der Elternzeit: Leiterin Levke Ermer kurbelt alte und neue Projekte an

Freiwilligen-Agentur mit zwei neuen Kräften: Paten für Grundschul Kinder gesucht

Von Jörg Kaspert

Goslar. Mutter und Kind sind wohl auf, Levke Ermer kehrt aus ihrer Elternzeit in die Leitung der Freiwilligen-Agentur (FWA) zurück.

Zum Wiedereinstieg freut sie sich über zwei Neuzugänge, die das Team der Ehrenamtlichen verstärken. Auch dank Claudia Dittrich und Thomás Döpke kehren die regulären Öffnungszeiten zurück. Die Freiwilligen-Agentur ist Montag bis Donnerstag von 10 bis 16 Uhr und Freitag von 10 bis 13 Uhr für den Publikumsverkehr geöffnet. Dittrich und Döpke nehmen das Modell „Engagierter Ruhestand“ in Anspruch. Es ermöglicht den Beamten der Post-Nachfolgeunternehmen samt Telekom, ab 55 Jahren in den Ruhestand zu gehen, ohne Abschläge bei ihren Bezügen hinnehmen zu müssen. Bedingung: Sie müssen sich nachweislich ehrenamtlich betätigen und dabei auf staatliche 1000 Arbeitsstunden in drei Jahren kommen.

Für digitale Endgeräte

Thomas Döpke ist Ingenieur für Mobilfunk gewesen. Nun wird er jeden Montag von 10 bis 16 Uhr den Bürodienst in der Freiwilligen-Agentur machen und dabei von 14 bis 16 Uhr eine neue Leistung anbieten. Seine „Handy- und Tablet-Hilfe“ ist kein Reparatur-Service. Es geht ausschließlich um Hilfe bei Anwendungen auf digitalen Endgeräten, die idealerweise mitgebracht werden sollten. Wer zum Beispiel mit einem neuen Handy noch nicht so klar kommt wie mit dem Vorgänger oder wer beim Herunterladen einer neuen App unsicher ist, kann Döpke um Hilfe bitten. Claudia Dittrich hat als Verkäuferin im Telekom-Shop gearbeitet. Sie wird donnerstags von 12 bis 16 Uhr in der Freiwilligen-Agentur sein, um Organisation und Recherche zu verstärken. Beide leisten auch noch an anderer Ort und Stelle ehrenamtliche Arbeit, um auf die 1000 Stunden zu kommen: Bücherei Viernburg, Mehrgenerationenhaus und Bü-

cherheimat Bad Harzburg. „Wir suchen weitere Teammitglieder für die FWA“, betont Ermer.

Come in sucht Paten

Zu den eigenen Projekten der Freiwilligen-Agentur gehört neben Vorlese-Paten und Besuche auf vier Pfoten seit vielen Jahren das Kinder- und Jugendprojekt Come in. Was einst in Jürgenohl ansässig gewesen ist, möchte heute auch in Bad Harzburg und Langelsheim Kindern mit Unterstützungsbedarf das Leben als Grundschulkind erfolgreicher gestalten. Dieses Projekt hat sowohl während der Flüchtlingsströme in 2015 als auch durch die Corona-Pandemie an Schwung verloren, weil andere Ziele in den Vordergrund rückten. „Ich bin schon seit 15 Jahren dabei und würde mich nach der Schrumplung über neue Patinnen und Paten sehr freuen“, sagt Helmar Weihe. Der ehemalige Gymnasiallehrer für Deutsch und Französisch nimmt Kontakt zu den förderungsbedürftigen Kindern und ihren Familien auf, um sie dann mit den Come-in-Paten in Kontakt zu bringen. Deren Unterstützung soll mindestens einmal in der Woche stattfinden und etwa 90 Minuten lang sein. Es geht um Kinder aus eingewanderten Familien zum Beispiel aus Syrien, Weißrussland, der Ukraine aber auch um deutsche Kinder, bei denen sich an der Grundschule ein Förderungsbedarf zeigt, der zu Hause nicht abgedeckt werden kann.

Gegenseitiges Vertrauen

Aktuell gibt es nur noch zehn Paten, die sich alle acht Wochen zum Erfahrungsaustausch treffen. „Das wird künftig in der Stephani-Gemeinde sein“, sagt Ermer, die auch an diesen Treffen teilnimmt. Während nach außen das Gebot der Verschwiegenheit gilt, dürfen die Paten untereinander über das reden, was sie im Einsatz erleben. „Ziel ist, die Kinder in ihrer schulischen und persönlichen Entwicklung zu unterstützen.“ Es ist keine Nachhilfe im klassischen Sinn. „Was eine Patin genau macht, um das Kind zu



Die Freiwilligen-Agentur in der Adler-Passage an der Wohldenberg Straße kehrt zu den regulären Öffnungszeiten zurück, weil das Personal aufgestockt werden konnte: von links Helmar Weihe, zuständig für das Kinder- und Jugendprojekt Come in, Thomás Döpke macht die neue Handy- und Tablet-Hilfe, Claudia Dittrich für Organisation und Recherche, FWA-Leiterin Levke Ermer. Foto: Kaspert



Wer ehrenamtlich arbeiten möchte, findet im Mitwirk-o-mat eine digitale Auswahl.

unterstützen, ist eine sehr individuelle Sache“, sagt Weihe. „Entscheidend ist, dass sich ein gegenseitiges Vertrauen entwickelt.“ Auch Spiel, Sport, Spaß und Musik können Teil der Verständigung zwischen Kind und Paten sein. „Es gab auch schon ein Duo, das gemeinsam Romane gelesen hat, um darüber zu reden“, geht manche Beziehung über das Grundschulalter hinaus, falls sich das beide Seiten wünschen. „Das

ging bis zur gemeinsamen Suche nach einem Ausbildungsplatz.“ Pool groß genug ist, spuckt der Automat erfreulich viele Treffer aus. Da dieses digitale Tool auch Kosten verursacht, könnte es bei mangelnder Resonanz auf der Streichliste landen. Wer einsteigen möchte, erhält den Link bei Familien und Geschwistern.“

Aufruf zum Mitwirk-o-mat

Damit Neuzugänge nicht immer den Weg in die FWA nehmen müssen, um nach einer passenden ehrenamtlichen Tätigkeit in Vereinen und Verbänden zu suchen, gibt es auf der Internetseite der Freiwilligen-Agentur den „Mitwirk-o-mat“. Der spuckt aus, wer zu wem passt. „Leider haben sich dort erst 14 Vereine und Verbände eingetragen“, ist die Resonanz bei über 80 registrierten Partnern sehr verhalten. Das Potenzial an Kreisen, die nach einer ehrenamtlichen Kraft suchen, ist noch viel größer. „Wir würden uns freuen, wenn sich mehr von ihnen im Mitwirk-o-mat registrie-

ren“, sagt Ermer. Nur wenn der Pool groß genug ist, spuckt der Automat erfreulich viele Treffer aus. Da dieses digitale Tool auch Kosten verursacht, könnte es bei mangelnder Resonanz auf der Streichliste landen. Wer einsteigen möchte, erhält den Link bei der FWA.

Seit der Corona-Pandemie und der Elternzeit der Leiterin hat die Freiwilligen-Agentur im öffentlichen Bewusstsein an Gewicht verloren. „Das zeigen aktuelle Suchanfragen“, bedauert Ermer einen Schwund an Schwarmwissen über die Einrichtung. „Was macht die FWA eigentlich? Wir informieren und beraten über Möglichkeiten, sich freiwillig und ehrenamtlich zu engagieren. Wer sich bei uns meldet, kann das neue Tätigkeitsfeld aus einem breiten Spektrum wählen. Wir stellen Kontakte zu Einrichtungen und Projekten her, in denen Hilfe gebraucht wird. Wir initiieren eigene Projekte in Kooperation mit Freiwilligen, Einrichtungen, Verei-



Hier geht es zur Anmeldung für Vereine, Verbände und Organisationen, die ehrenamtliche Arbeit zu vergeben haben.

n und Organisationen. Wir sind Ansprechpartner für verschiedene Themen und vermitteln auch gerne weiter.“ Die FWA findet neue Lösungen für Menschen, die sich projektbezogen einbringen möchten, statt auf Lebenszeit ein Ehrenamt zu übernehmen. Träger ist die Diakonie im Braunschweiger Land. Kontakt: Tel. (05321) 39 42 56, info@freiwilligenagentur-goslar.de